



Kobolde unterm Dach

Verirrt in Bern – Teil I

Von Alexander Volz

Eine Fortsetzungsgeschichte zum Selberlesen oder Vorlesenlassen

Hast du schon einmal ein Koboldkind gesehen? Eines, das noch nicht weiss, wie man sich unsichtbar macht und deshalb mal da ist und mal wieder weg – obwohl es sich keinen Millimeter bewegt? Nein? Dann ging es dir wie Pepe an diesem regnerischen Nachmittag. Der Kobold Pepe sass auf seinem Fensterplatz im obersten Stock der Münstergasse 10 und beobachtete gelangweilt die Leute unten in der Altstadt. Mia und Max machten Hausaufgaben, im Haus war es ganz still.

Da sah Pepe etwas. Auf den Stufen der Kirche gegenüber sass eine kleine Gestalt. Wuschelige Haare, spitze Ohren – und sie weinte. Kein Zweifel: ein Koboldkind.





Und dann, als Pepe gerade genauer hinsah, war die Gestalt plötzlich weg. Pepe blinzelte. Zwei Atemzüge später sass sie wieder genau dort und weinte immer noch. «Seltsam», murmelte Pepe und rieb sich nachdenklich das Kinn. Ein Kobold, der sich unfreiwillig unsichtbar machte, ohne sich dabei auch nur einen Schritt zu bewegen? Das hatte er noch nie erlebt. Und woher kam dieses Kind überhaupt? Er kannte doch eigentlich jeden Kobold in der ganzen Altstadt, seit vielen Jahren schon.

Pepe sprang vom Fensterplatz und lief die Treppe hinunter. Mia steckte den Kopf aus ihrem Zimmer. «Pepe? Was ist los?» «Keine Zeit! Auf der Kirchentreppe sitzt ein Koboldkind, ganz allein. Das braucht Hilfe!» Mia rannte zu Max. «Komm mit! Pepe hat auf der Kirchentreppe ein kleines

Koboldmädchen gesehen!» Max blickte skeptisch auf. «Einfach so, auf der Kirchentreppe?» «Ja! Und es verschwindet immer wieder, obwohl es sich nicht bewegt», sagte Pepe ungeduldig von der Haustür aus. «Kommt ihr jetzt, oder soll ich das arme Ding allein trösten?»

Die Geschwister zogen die Jacken über und folgten Pepe in den Nieselregen. Beim Überqueren der Strasse sah Mia die kleine Gestalt kurz selbst. Dann war sie wieder weg. «Da war doch gerade...», begann Mia. «Genau das meinte ich», sagte Pepe ernst. «Kommt. Vorsichtig. Sie hat bestimmt schreckliche Angst.»



**Fortsetzung im
nächsten MiniSPICK.**

**Jeden Monat kannst du
die Geschichte
weiterlesen oder sie dir
vorlesen lassen.
Die bisherigen Teile
findest du unter
www.minispick.ch**